

DER SCHMIERFLINK VON PANATESIEN



Der erste
Comic der Welt über
Minderheitensprachen

Malo Louarn

© Europarat, 2013

Text und Zeichnungen: Malo Louarn

Farben: Clémence Perrault

Druck: Europarat

Dieser vom Sekretariat der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen veröffentlichte Comic kann kostenlos auf der Webseite des Charta-Sekretariats heruntergeladen (coe.int/minlang) werden. Er ist zur Verwendung in Schulen und Zeitungen vorgesehen. Einrichtungen, die sich mit der Förderung von Minderheitensprachen befassen, können den Comic nach Absprache mit dem Charta-Sekretariat (minlang.secretariat@coe.int) auf eigene Kosten übersetzen und vorbehaltlich der Genehmigung der in ihrem Namen erscheinenden Übersetzung/Wiedergabe ohne Lizenzgebühren zweisprachig (Staatssprache/Minderheitensprache) herausgeben.

Malo Louarn

DER SCHMIERFLINK VON PANATESIEN



Eine Regional- oder Minderheitensprache ist eine Sprache, die in einem Land von einer Minderheit von Menschen schon seit Jahrhunderten gebraucht wird und sich von der Amtssprache des Staates unterscheidet. Da diese Sprache schon lange in dem Land verwendet wird, ist sie keine Fremdsprache. Deshalb sind Sprachen von Zuwanderern keine Regional- oder Minderheitensprachen.



Die Geschichte von Schmierflink und seinen Freunden spielt in der Barawina, einem kleinen Land in Europa. Die Menschen sprechen dort überall Barawinisch. Fast überall, denn in der Region Panatesien wird schon sehr, sehr lange Panatesisch gesprochen. Die Panatesier waren immer stolz, eine Sprache mehr als die Barawiner zu sprechen. Einige Zeit lang aber, es ist noch nicht lange her, war Panatesisch aus der Öffentlichkeit verschwunden und konnte nur noch in der Familie gesprochen werden. Das war eine schwere Zeit für das Panatesische: Eine Sprache, die man nur noch zuhause spricht, stirbt nämlich irgendwann aus. Heute aber gibt ein Vertrag des Europarats, die **Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen**, den Panatesiern das Recht, ihre Sprache wieder überall in der Öffentlichkeit zu verwenden. Immer mehr Panatesier, junge und alte, sprechen und schreiben, lesen und hören nun Panatesisch jeden Tag und überall. Und das kann manchmal ganz schön aufregend sein...

Die Personen in diesem Comic sprechen Panatesisch oder Barawinisch. Die Texte auf Barawinisch erscheinen in einer anderen Schriftart als die panatesischen Texte.

Brenn, Hauptstadt von Panatesien



Eine panatesischsprachige Schule informiert über das Thema Zweisprachigkeit...



...und wenn unsere Kinder die Grundschule verlassen, können sie drei Sprachen: Panatesisch, Barawinisch und Englisch.



Die Sache ist ja ganz nett, Timo, aber ich sehe keinen großen Sinn darin.



Junger Mann, bitte nicht so laut!

Sie hat Recht, lass uns etwas trinken gehen. Da drüben ist eine Bierstube.



Panatesisch wird ja nur in der Schule, Familie, mit Freunden und in Vereinen...

...gesprochen, während das gesamte öffentliche Leben barawinischsprachig ist.



Zwei Biere bitte, Benno!



Kommen sofort!

Nun, der Wirt spricht unsere Sprache auch.



Schön, aber nur im Mutterland kann man die Sprache in allen Bereichen verwenden, weil sie da die Mehrheits- und Amtssprache ist.



Ich bin Panatesier und liebe mein Land... leider spreche ich seine Sprache nicht. Und weiß nicht recht, ob Panatesisch hier überleben wird.

Na ja, wenn wir nichts tun, wird Panatesisch sicher nicht überleben!

Lukas, ich schlage dir eine Wette vor! Wir machen einen Streifzug durch Panatesien und ich beweise dir, dass man überall Panatesisch sprechen kann, wenn man sich die Mühe macht!

Topp, die Wette gilt!

Ich bin Zeuge.

KLING

Wenn ich die Wette verliere, werde ich endlich Panatesisch lernen!

Ich kann dir gern meine Bücher leihen.

Nanu, wer kommt denn da? Arno! Er verbringt seine Zeit damit, Schilder zu beklecksen, die nicht zweisprachig sind.

Hallo Arno, was ist los?

Mann, die Polizei hat mich aufgespürt und ist jetzt hinter mir her!

Oje, dann müssen wir dich schnell tarnen! Benno, lass doch Arno den Sockel da teeren!

Du hast Einfälle!

Guten Tag, Sie haben nicht zufällig einen Schilderleckser gesehen?

Nein, weit und breit nicht.

Und wer ist das?

Ein Handwerker, der Risse im Mauerwerk teert. Salpeter, Sie wissen schon...

Ja, diese Feuchtigkeit ist ganz schön lästig.

Nun gut, falls Sie zufällig einen Verdächtigen sehen sollten...

...dann sage ich Bescheid.

He, Benno! Bring Arno ein Glas,
er hat es nötig!

Gern!



Danke für das Bierchen!
So, meine Arbeit ruft,
ich muss noch ein paar Schilder teeren!



Ein Teufelsker! Wir nennen
ihn „Schmierfink“, denn er
beschmiert Schilder so flink, dass
die Polizei ihn noch nie erwischt hat.



Es steht übrigens 1:0, denn die ganze
Zeit haben wir nur Panatesisch gesprochen,
falls du es bemerkt hast.

Schon gut...
Ich fahre dich
nach Hause.



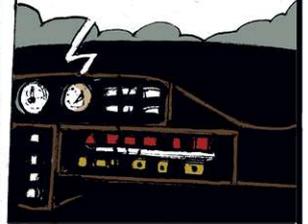
Ich wohne bei meinen Eltern,
denn in Brenn ist selbst
eine WG teuer.

Ich mache mal das
Radio an, heute
Abend spielt Brenn
gegen Klotsk.



Ich weiß,
ein Knüller.

...und Brenn
gewinnt 3:0
in Klotsk!



3:0!
Kraass! Das müssen
sie jetzt in Klotsk
erst einmal
verdauen.

Wieso
weißt du,
dass Brenn
gewonnen
hat?
Das war
doch
Panatesisch.

Ach, die Stimme
des Sprechers sagt doch alles.

2:0

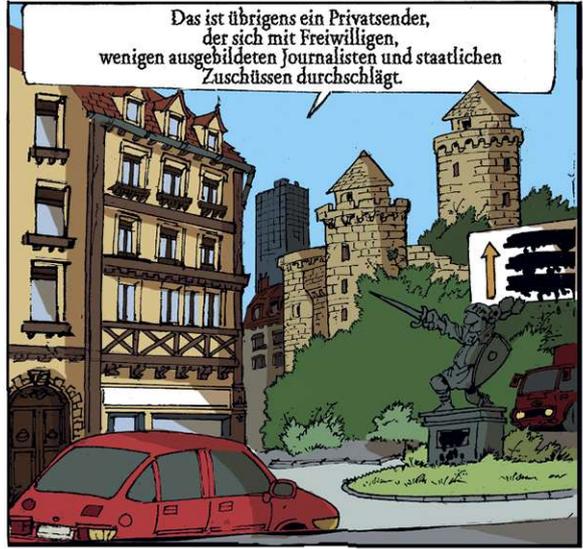


Nein: 3:0!

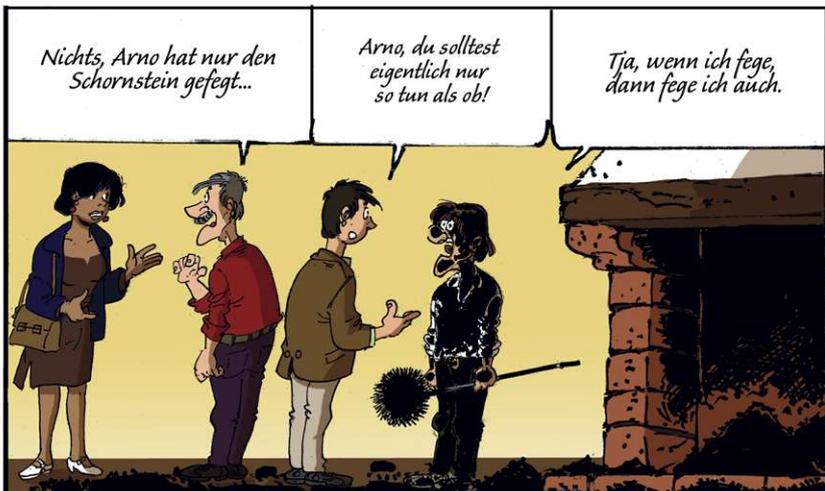
Ich meine die Wette:
Du hast im panatesischen
Rundfunk gehört,
dass Brenn 3:0 gewonnen
hat. Also 2:0.



Das ist übrigens ein Privatsender,
der sich mit Freiwilligen,
wenigen ausgebildeten Journalisten und staatlichen
Zuschüssen durchschlägt.







Lukas, Polizisten haben uns auf Panatesisch verstanden und es gibt Filme mit Untertiteln in unserer Sprache: 2:0 + 1 + 1 = 4:0!



Die Infoveranstaltung war auch ein Erfolg: 187 weitere Kinder wurden eingeschrieben. Panatesisch wird auf allen Bildungsstufen verwendet: Kindergarten, Grundschule, Gymnasium, Berufsschule...



Lukas, wir fahren übrigens morgen nach Tonderburg, das Städtchen, wo die panatesische Sprachbewegung begonnen hat.



Komm doch mit.



500 000 Soldaten, Napoleons Armee... Gott schütze Russland!

Da wohnen die Eltern meiner Mutter auf einem kleinen Bauernhof. Sie sprechen nur Panatesisch.



Aber vorher muss ich noch im Rathaus in Brenn ein Formular für mein Stipendium besorgen.

Gut, treffen wir uns um 11 Uhr vor dem Rathaus. Wir fahren mit meinem Auto.



Am nächsten Morgen vor dem Brenner Rathaus...



Hallo Lukas! Wie geht's? Schau mal, wer da ist!

Arno, was machst du denn da?

Wonach sieht's denn aus? Ich schraube die Schilder auf Barawinisch ab...



Aber... was tun Sie da? He, Sie da!



Anordnung des Innenministeriums. Alle Schilder, die nicht zweisprachig sind, müssen ausgetauscht werden! Das ist so, ich bin nur ein Angestellter.

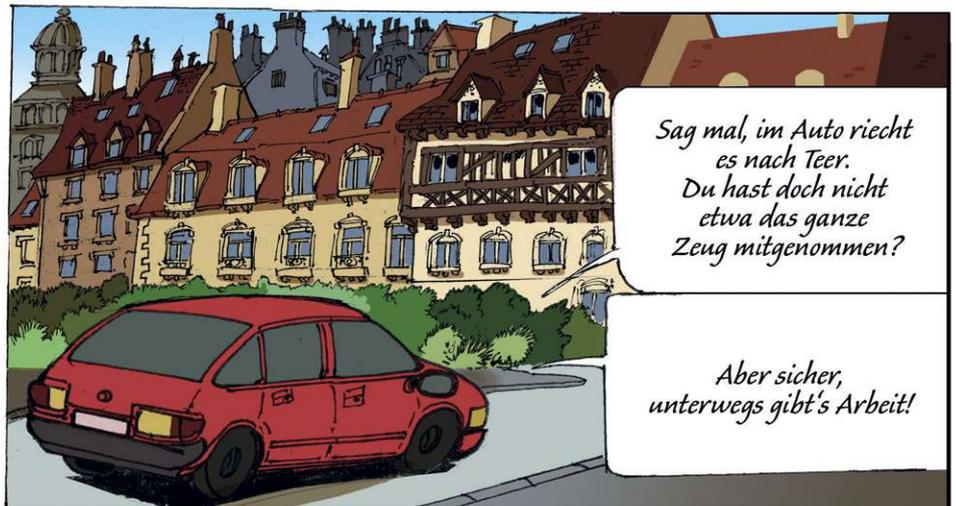
Im Erdgeschoss herrscht Chaos! Keiner weiß, wer wer ist, wer wo ist und was was ist!

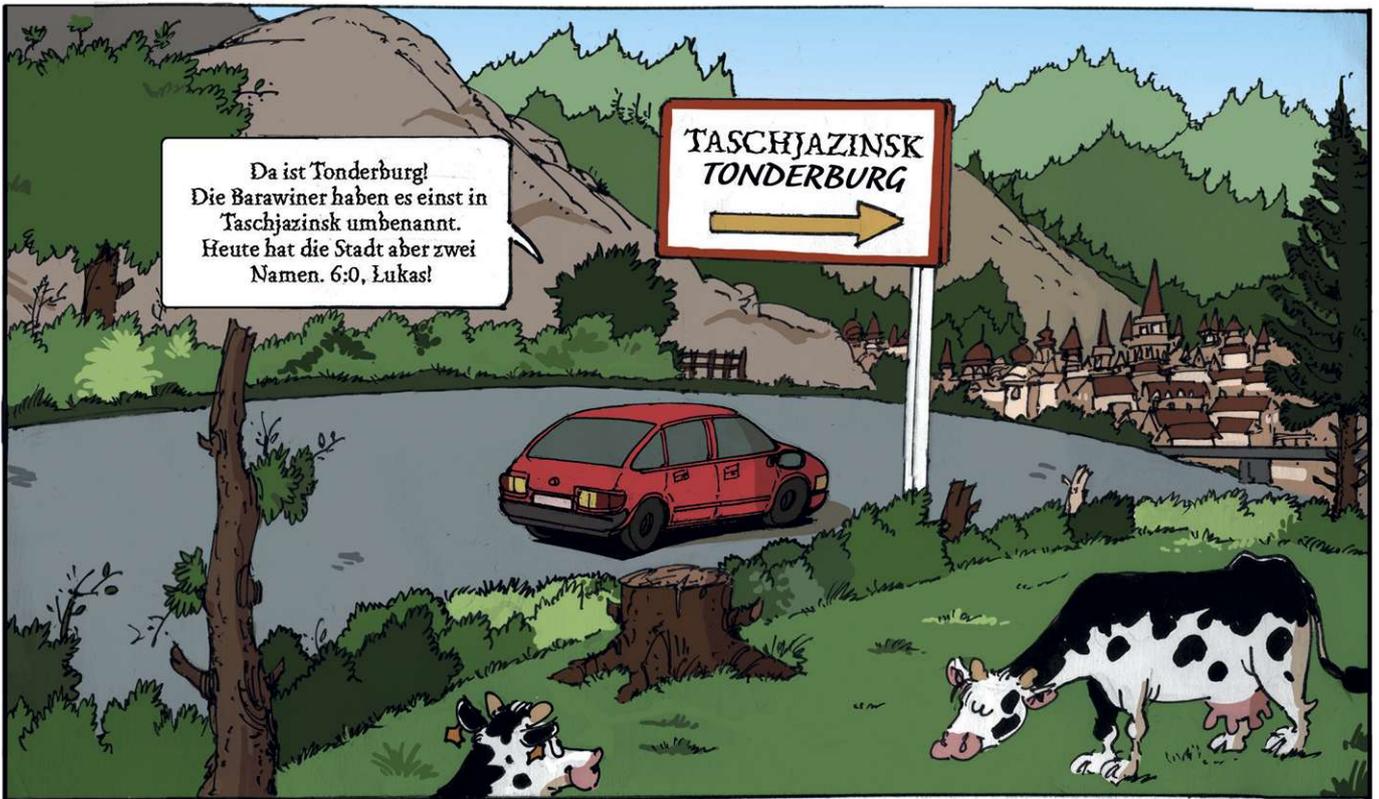
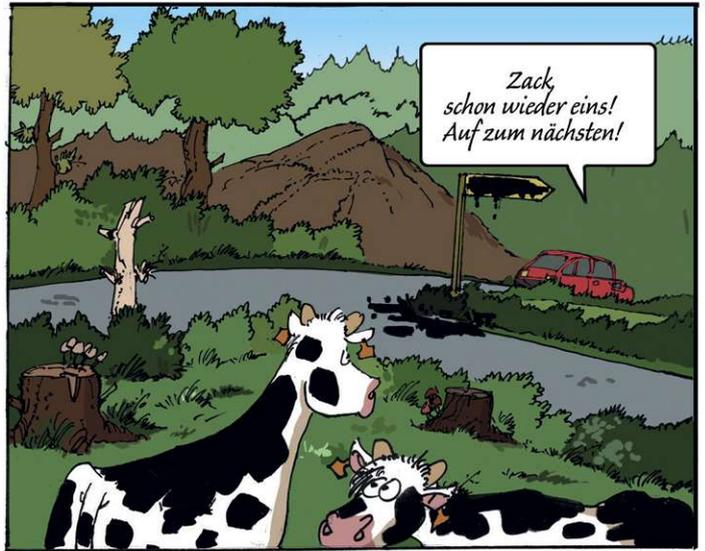


Erzählen Sie das dem Innenminister und Europarat! Ich habe zu tun...

Oh, diese Panatesier gehen mir auf...





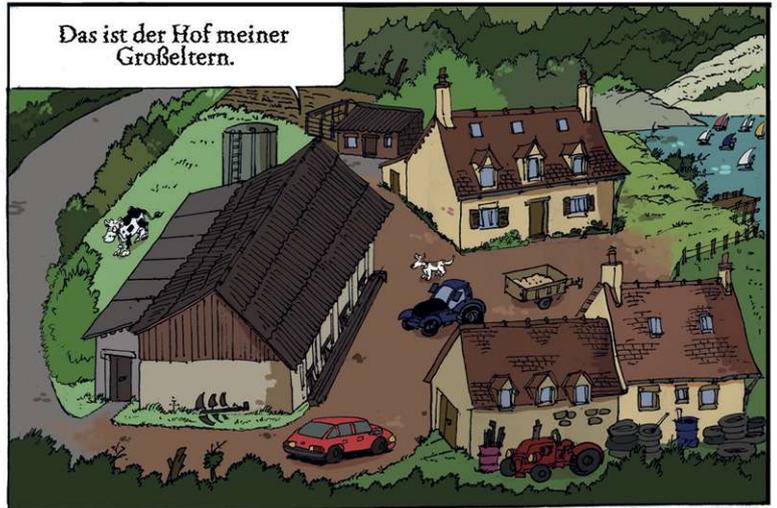


Tonderburg war früher die Hauptstadt von Panatesien und hat eine tolle Altstadt. Alles zweisprachig. Dort gibt es auch eine panatesischsprachige Universität, die zweisprachige Lehrer ausbildet.



Und ein Gymnasium, das panatesische Vereine mit Unterstützung des Europarats durchgesetzt haben.

Das ist der Hof meiner Großeltern.



Lukas, ich möchte dir meine Großeltern Thilo und Ida vorstellen. Lukas studiert Deutsch und Französisch. Und das ist Arno, genannt Schmierfink!

Angenehm!

Der Schmierfink von Panatesien! Welch eine Überraschung!



Kommt, darauf trinken wir! Wie wäre es mit einem Klimbimbuli, unserem Nationalgetränk? Wo doch Brenn den Klotskern eine solche Klatsche verpasst hat!



Auf Panatesien und den FC Brenn!



Hier sprechen viele Leute Panatesisch. Früher war das in der Schule verboten und man wurde hart bestraft, wenn man dabei erwischt wurde. Panatesische Familiennamen waren auch verboten. Zum Glück haben wir heute wieder das Recht, Panatesisch in der Schule zu sprechen und zu unterrichten!



Meine Großeltern haben mit meiner Mutter Panatesisch gesprochen. Sie konnte Panatesisch lesen und schreiben, als sie in die Schule kam. Zwei Monate später war sie dann zweisprachig...



Leider haben das nicht alle Eltern so gemacht... Viele haben Barawinisch mit ihren Kindern gesprochen, da dies die Sprache des gesellschaftlichen Aufstiegs war.

Das Gebäude dort hinten ist das bekannte panatesische Gymnasium. Im Sommer finden dort Ferienlager statt.

Die Ferienlager werden auch für den Schüleraustausch mit dem Mutterland genutzt, und der See ist bei Urlaubern von dort beliebt. Die Schule unterrichtet panatesische Geschichte und Kultur und lädt mich oft als Zeitzeugin ein.



Das ist meine Bücherei. Alle Bücher sind auf Panatesisch.



Sag mal, Lukas, sollen wir in die Stadt gehen?



Lasst uns doch etwas in dieser Weinstube trinken. Der Wirt ist so ein richtiger Panatesier.



Hallo Ingo! Wie geht's?

Na, das ist doch Timo!



Schmierfink muss ich dir nicht vorstellen, ihr kennt euch. Das ist Lukas, ein Kumpel von der Uni. Drei Biere, bitte!



Und schau mal, wer da drüben sitzt: Hugo!

Na Hugo, brüttest du wieder über Gerichtsakten?

Hugo ist Anwalt und auf Minderheitenrecht spezialisiert. Die Gesetzestexte, die er da bearbeitet, sind in Panatesisch. 7:0, Lukas!





Ich bereite gerade die Verteidigung eines Schilderleckers vor.

Hugo, das ist Lukas, ein Freund. Arno muss ich dir ja nicht vorstellen.



Kaum... Arno, sei bloß vorsichtig, die Polizei ist dir auf den Fersen!

Wir lassen dich arbeiten. Man sieht sich, Hugo!



Sollen wir jetzt zu der zweisprachigen Schule gehen?



Was ist das denn?

Wohl ein Strafzettel.



Falsch geparkt!

Aber ich störe doch niemand.

Doch, den Trachtenumzug!



Der Strafzettel ist ja auch in Panatesisch!

Hier gab's Demos für zweisprachige Gemeindedokumente.



Siehst du, Lukas, ein Knöllchen auf Panatesisch und schon steht es 8:0. So kann's gehen!

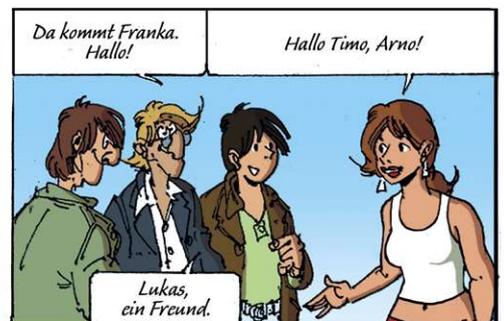
Ich bin allerdings nicht sicher, ob ich ein panatesisches Knöllchen lieber bezahle...

Und die Polizistin sprach auch Panatesisch! Da seid ihr baff, nicht wahr?

Das ist die panatesische Universität, die ich erwähnte. Eine panatesischsprachige Gräfin, die eine große Verfechterin unserer Kultur war, hat das Schloss vermachte.



Und das ist jetzt das Gymnasium. Hinter der Tannenhecke ist ein Nacktstrand für Panatesischsprachige. 9:0, Lukas!



Da kommt Franka. Hallo!

Hallo Timo, Arno!

Lukas, ein Freund.

Franka ist Lehrerin und betreut die Ferienlager.



Das Gymnasium wurde in einer verlassenen Lagerhalle gegründet. Freiwillige haben sie mit Spenden umgebaut. Seit die Charta in der Barawina gilt, zahlen aber die Stadt, die Region und der Staat Zuschüsse.



He, geht nicht zu weit ins Wasser, Kinder. Und nicht zwischen den Tannen durchschauen!

Sind das jetzt Jungs oder Mädels?

Keine Ahnung, sie haben ja nix an...



Franka, können wir an den Nacktstrand gehen?

Sicher, aber nur im Adamskostüm, das ist Vorschrift.



Äh, wir haben eh nicht so viel Zeit, denn wir sollen zum Abendessen bei meinen Großeltern sein. Sie grillen.

Könnt ihr mich am Bahnhof absetzen?



Ich muss nämlich die einsprachigen Schilder im Zug nach Brenn abschrauben.



Noch ein Gläschen, Arno?

Danke, leider keine Zeit, und zum Bahnhof sind es nur noch 300 Meter...

Schade, du verpasst die Kirchweih mit Tanz, Gesang und panatesischen Musikgruppen. Staatlich gefördert! Und dann gibt's noch Spanferkel für alle auf dem Marktplatz!



Schmierflink hat ja viel vor.

Ja, er will wirklich die Einstellung der Leute ändern, damit Panatesisch überall verwendet wird.



Hast du gehört, dass die Gottesdienste in der Pfarrkirche nur noch in Panatesisch stattfinden? Ein paar Leute haben sich beschwert, aber der Pfarrer sagt: Wem es nicht passt, soll seine eigene Sprache lernen!



Jetzt steht's 10:0!

Solche Leute brauchen wir! Wie Hugo. Wenn er so eifrig ist, bereitet er einen großen Wurf vor.

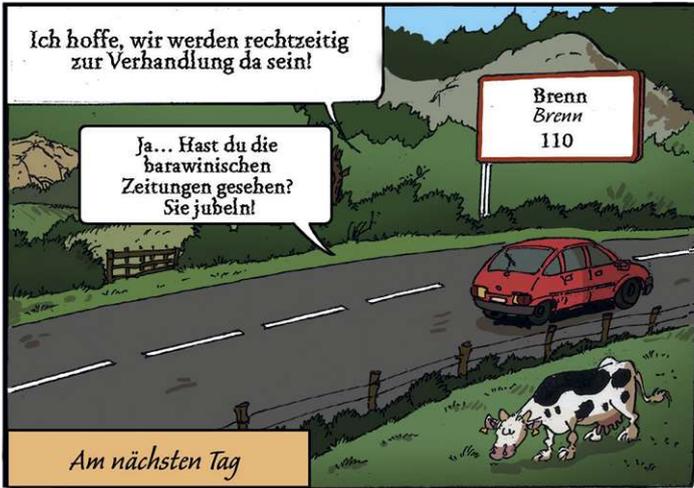


Sollen wir los? Wir werden zum Grillen erwartet...



Der Panatesier
Eilmeldung
DER SCHMIERFLINK VON PANATESIEN IN EINEM ZUG ÜBERWÄLTIGT
 Der Sprachförderer Arno Windforst, im Volk bekannt als Schmierflink von Panatesien, wurde in einem Zug verhaftet, als er Schilder in der Toilette abschraubte. Er weigerte sich, aus der Toilette herauszukommen, solange es im Zug keine zweisprachigen Schilder gebe.





Am nächsten Tag

Klotsker Echo

DER „SCHMIERFLINK VON PANATESIEN“ IN DER FALLE!

Nach langer Fahndung hat die Polizei endlich den Auführer Arno Windforst in einem Zug verhaftet. Dort hatte er sich in der Toilette verschanzt und in der Staatssprache beschriftete Schilder entfernt. Windforst leistete Widerstand gegen die barawinische Staatsgewalt und forderte die Anbringung zweisprachiger Schilder im Zug.







...sonst wird er verurteilt!

Oh, mein Herz!!!

POCH



Vielleicht sollten wir Verstärkung rufen...



Hallo? ... Ich schicke Ihnen einen Krankenwagen!



Schnell, er scheint einen Schock zu haben...

Was, die sprechen auch Panatesisch?!!!

Wichtig ist, dass man Sie versteht und Ihnen hilft, oder?



Ich habe die Nase von der Verhandlung voll! Ich gehe in den Vorruhestand und ziehe in das Haus meines Großvaters am Arelsee. Ich werde mich meiner Leidenschaft, dem Angeln, widmen! Und Panatesisch lernen!

Was, Herr Vorsitzender, Sie sind Panatesier? Ich doch auch! Warum haben Sie denn nie etwas gesagt?



Für ein zweisprachiges Panatesien



Endstand 12:0, Lukas! Wie du siehst, war das einfacher als die zwölf Arbeiten des Herkules... Jetzt gibst du mir einen aus und lernst Panatesisch!



Was ist das?!!

Ein Geschenk: Ein Lehrbuch und ein Wörterbuch für Panatesisch... und die Charta, damit du immer weißt, wo du unsere Sprache verwenden kannst!



Mach dir keine Sorgen, Lukas, wenn du Privatunterricht brauchst, bin ich ja da!

Nur nichts überstürzen...

ANREGUNGEN FÜR DIE VERWENDUNG DES COMICS AN SCHULEN MIT UNTERRICHT (IN) DER MINDERHEITENSPRACHE

Und welche Beziehung hast du zu unserer Minderheitensprache?

1. Im Comic spricht Timo mit seiner Familie, seinen Freunden, den Behörden und der Polizei Panatesisch.
 - a. Wo verwendest du unsere Minderheitensprache und mit wem?
 - b. Hast du die Minderheitensprache schon außerhalb deiner Familie und Schule verwendet? Wenn nein, warum nicht?
2. Wer von deinen Angehörigen spricht die Minderheitensprache? Wo, mit wem und bei welcher Gelegenheit?
3. Ist die Minderheitensprache deren Muttersprache?
4. Bist du in einem Verein unserer Minderheit tätig? Wenn ja, setzt du dich dort für die Förderung der Minderheitensprache ein?
5. In der Geschichte ist Panatesisch die Minderheitensprache, die schon immer in der Region Panatesien gesprochen wurde. Die Staatssprache Barawinisch wird in dieser Region erst seit einiger Zeit verwendet.
 - a. Weißt du, seit wann unsere Minderheitensprache in dem Staat, in dem wir leben, gesprochen wird? Seit wann wird sie in deiner Familie gesprochen?
 - b. Weißt du, seit wann die Staatssprache (Mehrheitssprache) in der (den) Region(en) gesprochen wird, in der (denen) unsere Minderheitensprache gesprochen wird? Seit wann wird sie in deiner Familie gesprochen?

Sprechen wir über unsere Minderheitensprache

1. In Timos Familie sprechen alle Panatesisch. Genauso wird in vielen Familien Europas eine Minderheitensprache gesprochen, und das schon seit vielen Generationen. Was kannst du tun, damit deine Generation nicht die letzte ist, die unsere Minderheitensprache spricht?
2. Timo, seine Familie, Arno, Franka, Benno und Polizisten sprechen auch in der Öffentlichkeit Panatesisch. Leider werden nicht alle Minderheitensprachen in der Öffentlichkeit verwendet. Kennst du Leute, die es peinlich oder unhöflich finden, unsere Minderheitensprache in der Öffentlichkeit zu sprechen? Was könntest du ihnen sagen, damit sie diese Hemmungen überwinden?
3. Am Anfang der Geschichte meint Lukas, dass es sich nicht lohne, Panatesisch zu lernen. Hast du Freunde, die es nutzlos finden, unsere Minderheitensprache zu lernen? Was könntest du tun, um sie umzustimmen und dazu zu bringen, die Minderheitensprache zu lernen?
4. In der Geschichte möchte Timo im Rathaus ein Formular besorgen. Dabei wird er von jemandem angemotzt, der ungeduldig wird und nicht versteht, warum Timo das Formular in der Minderheitensprache erhalten möchte. Was hättest du dieser Person geantwortet, wenn du an Timos Stelle gewesen wärst?
5. Fachleute sagen, dass eine Minderheitensprache in allen Bereichen der Öffentlichkeit (und nicht nur in der Familie und Schule) verwendet werden muss, um lebendig zu bleiben und zu überleben. Welche Gefahren bestehen nach deiner Meinung für unsere Sprache, wenn sie nicht in der Öffentlichkeit verwendet wird?
6. In welchen Bereichen der Öffentlichkeit wirst du ab jetzt unsere Minderheitensprache verwenden?

Tun wir was für unsere Minderheitensprache: Projekte, Arbeitsgruppen und handwerkliche Arbeiten

1. Werdet Sprachdetektive!

Schließt euch zu zweit oder dritt zusammen und werdet Sprachdetektive. Wie Timo und Lukas müsst ihr überprüfen, ob unsere Minderheitensprache auch wirklich in den verschiedenen Bereichen der Öffentlichkeit verwendet werden kann.

Überprüft, ob der Staat seine Verpflichtungen zur Verwendung unserer Minderheitensprache einhält. Mit Hilfe eines Lehrers könnt ihr die für den Staat geltenden Verpflichtungen aus der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen herausuchen, in einzelne Bereiche (z.B. Medien) gliedern und in einer Tabelle zusammenfassen. Diese Liste enthält dann die Orte, wo ihr eure Untersuchung durchführen könnt. Zur Vorbereitung können sich die Lehrer mit dem Charta-Sekretariat in Verbindung setzen (minlang.secretariat@coe.int) und genauere Auskünfte zur Charta erhalten.

BEISPIEL:

Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Es sollte Radiosender geben, die in der Minderheitensprache senden. • Fernsehsendungen sollten in der Minderheitensprache ausgestrahlt werden. • Zeitungen müssen in der Minderheitensprache erscheinen. ...
Kultur	<ul style="list-style-type: none"> • Ich kann eine Kinokarte in der Minderheitensprache kaufen. • Im Museum... ...
Wirtschafts- und Sozialleben	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn ich krank bin, kann ich dem Krankenhauspersonal in der Minderheitensprache erklären, was mir fehlt. • In der Bank... ...
Grenzüberschreitende Zusammenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Die Minderheitensprache wird in den Beziehungen zu unserem Mutterland verwendet. ...
Behörden und öffentliche Dienste	<ul style="list-style-type: none"> • Auskünfte und Dienstleistungen können in der Minderheitensprache verlangt werden. • Die Antworten müssen in dieser Sprache gegeben werden. • Die wichtigsten Formulare müssen in die Minderheitensprache übersetzt sein. • Es muss Schilder und Hinweise sowohl in der Amtssprache als auch in der Minderheitensprache geben.
Gericht	<ul style="list-style-type: none"> • Bei einer Gerichtsverhandlung muss ein Zeuge seine Aussage in der Minderheitensprache machen können. ...
Bildung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Minderheitensprache wird in Berufsschulen verwendet. ...

Geht zu den aufgelisteten Orten und sprecht dort nur die Minderheitensprache. Notiert euch die Reaktion der Leute vor Ort (*Fordern sie euch auf, die Mehrheitssprache zu sprechen? Verstehen sie euch, aberantworten in der Mehrheitssprache? Antworten sie auf eure Fragen in der Minderheitensprache? usw.*). Ihr solltet auch aufschreiben, ob die Schilder und andere Hinweise in unserer Minderheitensprache verfügbar sind.

Falls unsere Minderheitensprache an einer Stelle nicht verwendet wird, könnt ihr, wenn ihr möchtet, dieser Einrichtung einen selbst in der Minderheitensprache geschriebenen „Strafzettel“ geben. Ihr könnt der Person, die euch empfangen hat, vorschlagen, einen selbst gewählten Betrag als „Bußgeld“ zu zahlen. Die eingenommenen „Bußgelder“ kommen in die Klassenkasse.

Die gesammelten Informationen über die Verwendung der Minderheitensprache sollten in einem Bericht zusammengefasst werden, den deine Klasse an den Sachverständigenausschuss der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen schicken kann. Dieser Ausschuss überprüft, ob die Charta eingehalten wird. Wenn eine Delegation des Ausschusses das nächste Mal eure Region besucht, könnt ihr den Bericht auch persönlich übergeben. So tragt ihr dazu bei, dass der Ausschuss die nötigen Informationen erhält, um die Anwendung der Charta auf unsere Minderheitensprache überprüfen zu können.

2. Herstellung und Anbringung von Schildern in der Minderheitensprache

In der Geschichte sorgt Arno auf seine Art dafür, dass Schilder und andere Hinweise zweisprachig sind. Mit Hilfe eines Lehrers könnt ihr auch etwas dafür tun, dass unsere Minderheitensprache in der Öffentlichkeit sichtbar wird: Ihr könnt einsprachige Schilder durch Schilder in der Minderheitensprache ergänzen oder an Stellen, wo gar keine Schilder sind, neue Schilder in der Minderheitensprache anbringen.

Ihr könnt damit in eurer Schule beginnen, wo die Schilder zweisprachig sein sollten. Das gilt für die Schilder in den Gängen und an den Türen der Klassenzimmer sowie für die Schilder mit dem Namen der Schule, die außen am Gebäude oder davor angebracht sind.

Solche Schilder könnt ihr auch für die Gebäude der Minderheit (Kulturzentrum, Vereinshaus usw.) herstellen und innen und außen anbringen.

Ihr könnt aber auch die verschiedenen geografischen Namen in eurem Dorf oder in der Stadt in der Minderheitensprache ausschildern. Erstellt zunächst eine Liste der Schilder, die in eurer Gemeinde Namen von Ortschaften, Straßen/Plätzen/Brücken, Höfen, Bächen/Flüssen, Seen, Wäldern, Bergen/Hügeln/Tälern, Fluren (Felder, Wiesen, Hütten) usw. in der Mehrheitssprache tragen.

Mit eurem Lehrer oder einem Verein könnt ihr dann die traditionellen und korrekten Namen, die all diese Örtlichkeiten und Gewässer in unserer Minderheitensprache haben, in der Liste ergänzen. Schreibt auch unsere Namen für Örtlichkeiten und Gewässer auf, die bisher weder in der Mehrheitssprache noch in der Minderheitensprache ausgeschildert sind. Wenn die Liste fertig ist, bittet den Partnerverein, sie an die örtlichen Behörden zu senden, damit diese an den genannten Orten Schilder ergänzen.

Es gibt auch eine andere Möglichkeit. Ihr könnt mit einem Lehrer Schilder herstellen, die wie echte Schilder aussehen, und auf jedes Schild einen Namen in der Minderheitensprache drucken. Verwendet witterungsbeständiges Material, damit sich eure Arbeit lohnt.

Um euch an die Gesetze zu halten, dürft ihr die Schilder nicht auf öffentliche Wege stellen, sondern müsst sie auf Privatgrund anbringen und vorher den Eigentümer um Erlaubnis bitten. Ihr könnt Angehörige unserer Minderheit (zum Beispiel in einer Vereinssitzung der Minderheit) um Unterstützung bitten und fragen, ob ihr Schilder auf ihrem Grundstück anbringen dürft. Die Schilder sollten am Rande des Grundstücks aufgestellt werden, so dass sie für die Öffentlichkeit gut sichtbar

sind. Schilder mit Namen von Orten oder Straßen können am Rand eines Gartens aufgestellt oder an einer Hauswand angebracht werden, Schilder mit Namen von Höfen, Bächen, Seen, Wäldern, Bergen, Tälern, Hütten usw. am Rand von Wanderwegen oder Radwegen.

3. Macht euren eigenen Comic!

Denke dir mit deiner Klasse eine Fortsetzung des Comics aus. Die Hauptpersonen sind Arno (genannt Schmierflink von Panatesien) und Franka (Lehrerin einer panatesischen Schule und Betreuerin eines Sommerlagers). Arno scheint ja ein Auge auf Franka geworfen zu haben... Stell dir ihre Geschichte und die Aktionen vor, die sie zusammen durchführen, um die Assimilierung und das Verschwinden der panatesischen Sprache zu verhindern.

Wenn euer Comic fertig ist, schickt ihn an das Sekretariat der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen (minlang.secretariat@coe.int). Die besten werden auf der Webseite des Europarats veröffentlicht (coe.int/minlang).

4. Ladet einen Zeitzeugen ein!

In der Geschichte erzählt Ida, Timos Großmutter, dass sie oft als Zeitzeugin in die Schule eingeladen wird, um von der Stellung der panatesischen Sprache in der Vergangenheit zu erzählen. Mit deiner Klasse und mit Hilfe deines Lehrers kannst du auch jemanden einladen, der viel über die Geschichte unserer Minderheitensprache weiß.

Zuerst sucht ihr einen Zeitzeugen aus, der sich gut auskennt. Er muss die Minderheitensprache sprechen und diese schützen wollen. Eure Lehrer können euch helfen, diese Person zu finden. Ihr könnt auch eure Eltern und Großeltern fragen, ob sie jemanden kennen.

Wenn ihr den Gast ausgewählt habt und er/sie die Einladung angenommen hat, bereitest du mit deinen Mitschülern Fragen vor, die ihr ihm bei der Begegnung stellen möchtet. Die Fragen können allgemein sein (z.B.: *Hat sich die Stellung der Minderheitensprache in der Gesellschaft seit Ihrer Kindheit verändert?*) oder genau (*War in der Vergangenheit die Freiheit, unsere Minderheitensprache zu verwenden, eingeschränkt? Haben Sie sich an Verbote gehalten? Wenn nein, wurden Sie bestraft?*).

Wenn die Fragen beantwortet sind, kann deine Klasse das Erzählte verbreiten. Sie könnte zum Beispiel einen Artikel für eine Zeitung schreiben, eine Ausstellung in der Schule oder im Rathaus veranstalten oder einen Vortrag vor Schülern einer anderen Klasse halten.

5. Dreht einen Film!

Du kannst mit deiner Klasse und deinen Lehrern einen Kurzfilm drehen. Der Film sollte von der Verwendung der Minderheitensprache in der Öffentlichkeit handeln (jeder Ort außerhalb der Schule und Familie) und die Minderheitensprache verwenden. Der Film kann auf YouTube veröffentlicht werden.

Wenn der Film fertig ist, schickt ihn an das Sekretariat der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen (minlang.secretariat@coe.int). Die besten Filme werden auf der Webseite des Europarats veröffentlicht (coe.int/minlang).

6. Macht bei einer Zeitung mit!

Mit deiner Klasse und der Hilfe eines Lehrers oder der ganzen Schule kannst du bei einer Zeitung mitmachen und dort Artikel und Bilder veröffentlichen. Euer Beitrag kann auf einen Artikel beschränkt sein, ihr könnt aber auch jede Woche einen Artikel oder jeden Monat eine Seite schreiben. Natürlich schreibt ihr eure Artikel in der Minderheitensprache!

7. Macht bei einem Radio mit!

Zusammen mit deiner Klasse und mit Hilfe eines Lehrers kannst du einem Radiosender, der in der Minderheitensprache sendet, vorschlagen, euch an Jugendsendungen in der Minderheitensprache zu beteiligen. Die Dauer und Themen der Sendung besprecht ihr vorher mit dem Lehrer und dem Verantwortlichen des Radiosenders.

8. Organisiert eine Infoveranstaltung zur Zweisprachigkeit!

Am Anfang der Geschichte findet eine Informationsveranstaltung zur Zweisprachigkeit statt. Auch du kannst mit deiner Klasse und deinen Lehrern eine solche Veranstaltung durchführen. Sie richtet sich an Jugendliche, die in der Mehrheitssprache unterrichtet werden, sowie an deren Eltern. Eure Aufgabe ist es, auf lustige und ausgefallene Weise Werbung für den Unterricht in der Minderheitensprache zu machen.

Und für die Älteren...

Es ist möglich, ein Praktikum beim Europarat und insbesondere im Sekretariat der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen zu machen. Hierfür muss man aus einem Mitgliedsstaat des Europarats stammen, den ersten Teil der Hochschulbildung durchlaufen haben (Bachelor oder Ähnliches), über sehr gute Kenntnisse einer der beiden Amtssprachen des Europarats verfügen (Englisch oder Französisch) und gut schreiben können.

**Ein Radfahrer, der nicht mehr in die Pedale tritt, fällt hin.
Genauso ist es mit der Sprache:
Wenn sie nicht mehr verwendet wird, verschwindet sie.
Rette unsere Sprache: Verwende sie!**

Malo Louarn, geboren 1949 in Frankreich, ist nicht nur ein erfahrener Zeichner und Autor, sondern auch Bretone und bretonischsprachig. Er begann seine Laufbahn bei den Zeitschriften Tintin (Goulven et Folklo, 1972-1974) und Spirou (Gwennyn, Der Kandidat, Der Star, Der Bomber von Wodkograd). In der Folgezeit veröffentlichte er sechs Alben der Reihe „Robert und Nina“ (1985-1989, 2008) sowie die Reihe „Kommissar Gußauge“ in Frankreich und Deutschland. Louarn beteiligte sich an der Illustration mehrerer Veröffentlichungen der Diwan-Privatschulen, die in Bretonisch unterrichten. In seinem Stil treffen sich die Schule von Charleroi (Zeichnungen) und die Brüsseler Schule (Strich). Einige sehen Ähnlichkeiten mit belgischen Autoren wie André Franquin und François Walthéry.

„Der Schmierflink von Panatesien“ ist der erste Comic der Welt, der das Thema „Förderung und Verwendung von Minderheitensprachen im öffentlichen Leben“ behandelt. Er soll die Leser ermuntern, ihre Minderheitensprache zu nutzen und von ihren sprachlichen Minderheitenrechten Gebrauch zu machen, damit die Minderheitensprache als lebendige Identitätssprache in allen Lebensbereichen und nicht nur in der Familie und Schule erhalten bleibt. Der Comic ist zur Verwendung in Schulen vorgesehen und bietet Jugendlichen ab 13 Jahren vertiefende Projekte an, die mit der Klasse durchgeführt werden können.

Die Freunde Timo und Lukas leben in einem Staat, der Barawina heißt, und gehören zur Minderheit der Panatesier. Timo spricht die Minderheitensprache Panatesisch. Lukas aber ist überzeugt, dass Panatesisch früher oder später aussterben werde. Timo schließt eine Wette mit Lukas ab, dass man überall Panatesisch sprechen kann. Gemeinsam unternehmen sie einen Streifzug durch Panatesien und treffen dabei auf den „Schmierflink von Panatesien“, der sich auf ziemlich verrückte Weise für Zweisprachigkeit einsetzt. Wird Timo die Wette gewinnen? Wird Lukas seine Meinung ändern und Panatesisch lernen?

www.coe.int

Der Europarat ist Europas führende Organisation für Menschenrechte. Er hat 47 Mitgliedsstaaten, von denen 28 auch Mitglied der Europäischen Union sind. Alle Mitgliedsstaaten des Europarates haben die Europäische Menschenrechtskonvention gezeichnet, ein Vertrag zum Schutz der Menschenrechte, der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte überwacht die Umsetzung der Konvention in den Mitgliedsstaaten.